



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,

Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at

Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

OKTOBER 2008

- Do. 2.10. Ganztagsausflug „Schlösser im Marchfeld“ 8.30 Abfahrt vor der Pfarre
Preis: €35,- (inkl. Bus und Eintritte)
- Fr. 3.10. 19.30 Informations- und Elternabend zur Firmvorbereitung (Pfarrsaal)
19.30 Frauenliturgie – Bibel teilen (Seelsorgeraum)
- So. 5.10. **27. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mt 21,33-44 Er wird den Weinberg an andere Winzer verpachten
9.30 Kindermesse - Erntedankfeier
- Di. 7.10. 9.00 - 11.00 Anima (Frauenseminar) Thema: Ismakogie
18.45 Abendgebet (Kapelle)
- Fr. 10.10. 19.30 „Quelle“ – Gebetsabend für jung gebliebene Erwachsene (Kapelle)
- Sa. 11.10. 9.00 - 15.00 Flohmarkt
- So. 12.10. **28. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mt 22,1-14 Ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein!
9.30 Chormesse
9.00 - 15.00 Flohmarkt
- Di. 14.10. 19.30 Pfarrgemeinderatssitzung (Seelsorgeraum)
- Do. 16.10. 19.00 Ökumenischer Segensgottesdienst für Eltern, deren Kinder früh verstorben sind.
(Pfarrkirche Altottakring)
- Sa. 18.10. 20.00 Pfarrfest im Saal
- So. 19.10. **29. Sonntag im Jahreskreis** (Sonntag der Weltkirche-Missionssammlung)
Ev.: Mt 22,15-21 Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört
9.30 Rhythmische Messe
19.00 Kreistänze im Saal
- Di. 21.10. 14.30 Seniorenmesse mit anschließender Geburtstagsfeier
18.45 Abendgebet (Kapelle)
- Mi. 22.10. 19.30 Glaubensgespräch (F. Vock)
- Do. 23.10. - 26.10. Fußwallfahrt nach Mariazell (Informationen bei Peter Hink, Tel. 06991/1868103)
- So. 26.10. **30. Sonntag im Jahreskreis – Nationalfeiertag** (Ende Sommerzeit)
Ev.: Mt 22,34-40 Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben; deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
10.30 Abfahrt nach Mariazell
15.00 Hl. Messe in Mariazell (Papstsaal)

Die Europäer: Gläubig, aber immer weniger kirchlich

75% der Europäer bezeichnen sich als religiös. Zu diesem Ergebnis kommt der internationale „Religionsmonitor“ der „Bertelsmann-Stiftung“, der am 17. September in Brüssel präsentiert wurde. Die kirchlich-konfessionelle Einstellung ist allerdings in vielen Ländern weiterhin im Rückgang.



Für die Untersuchung wurden weltweit 21.000 Menschen aus 21 Ländern zu ihrer religiösen Praxis und ihren Gottesbildern befragt. In Europa wurde die Befragung in Österreich, der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen und Russland durchgeführt.

Für Europa stellt die Studie eine große Toleranz gegenüber anderen Religionen fest. Neun von zehn Europäern gaben an, dass jede Religion einen wahren Kern besitze. Mehr als die Hälfte der Befragten nimmt mehr oder weniger regelmäßig an Gottesdiensten teil. 61 Prozent gaben an, auch privat zu beten. Am stärksten ist nach der Befragung die Religion in Polen und Italien verwurzelt, am wenigsten in Frankreich.

Ein deutliches Gefälle besteht zwischen protestantisch und katholisch geprägten Ländern. Während jeder dritte Katholik nach den Kriterien der Studie als „hochreligiös“ gelten kann, ist es unter den Protestanten nur knapp jeder fünfte (18 Prozent).

Gegen vorschnelle Vereinnahmung der Studie durch die Kirchen

Dieter Heidtmann von der „Konferenz Europäischer Kirchen“ (CEC) warnte vor einer schnellen Vereinnahmung der Studie durch die Kirchen. Zwar gebe es eine allgemeine Religiosität. Allerdings fänden Gläubige immer mehr zu individuellen Formen des Glaubens. Es wäre aus Kirchensicht zu naiv, sich das als Erfolg zuzuschreiben, so Heidtmann. In fast allen Ländern Europas sei die kirchlich-konfessionelle Einstellung im Rückgang.

Generell habe sich in Europa allerdings das Verhältnis von Staat und Kirche in den vergangenen Jahren positiv verändert. Da sich die religiöse Landkarte Europas zunehmend vermische, würden die deutlichen Gegensätze zwischen Ländern mit einer ausgeprägten Trennung von Kirche und Staat und Ländern mit einem staatskirchlichen System verschwinden.

Kardinal Erdö warnt vor neuer Kirchenfeindlichkeit

Der Vorsitzende des „Rates der Europäischen Bischofskonferenzen“, der ungarische Kardinal-Primas Peter Erdö von Budapest-Esztergom, hat bei der Tagung in Brüssel vor neuen Formen der Kirchenfeindlichkeit in Europa gewarnt.

Gerade die sozial-liberalen Regierungen mancher ostmitteleuropäischer Länder sähen sich im Zuge der europäischen Integration zu antikirchlicher Politik ermutigt. An Europas Rändern gebe es neue Formen von Kirchenfeindlichkeit und Benachteiligung der Christen, sagte Erdö.